



Burggemeinde Brüngen und Hariksee, 22. Juni 2016

Brüngen ist eine Gemeinde in der **Region Niederrhein** im Westen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen und eine kreisangehörige Gemeinde des Kreises Viersen im Regierungsbezirk Düsseldorf. Seit 19. März 2012 darf Brüngen den offiziellen Zusatz **Burggemeinde** führen.

Seine Entstehung verdankt Brüngen seiner geografischen Lage. An der einzigen passierbaren **Furt über die Schwalm** gelegen, bildete sich an der Kreuzung zweier Handelswege zwischen Rhein und Maas eine erste Siedlung (**erstmalig 897 urkundlich erwähnt**). Die **Grafen von Kessel** sicherten diesen Etappenort mit einer **Burganlage** (erste urkundliche Erwähnung 1289), die sie nach niederländischen Vorbildern auf eine 16 m hohe, mächtige Kiesinsel setzen ließen, die ihrerseits auf dem Moor schwimmt. Mit der Errichtung der Burg wurde Brüngen zum Zentrum des gleichnamigen Amtes.

Im Jahr 1473 nahm der Burgunder Herzog Karl der Kühne die Burg Brüngen ein (im selben Feldzug unter anderem auch Venlo und Nijmegen). Karl starb im Januar 1477. Über drei Jahrhunderte **bis 1794** war die Burg im **Besitz des Herzogtums Jülich** und stellte eine starke Grenzfestung (Landesburg) des Herzogtums dar. **1794** marschierten Truppen Napoleons am linken Niederrhein ein; **die Franzosenzeit begann**.

Die französischen Besatzer gaben die Burg 1804 zum Ausgleich jahrelang rückständiger Bezahlung an den letzten Amtmann der Burg. Danach fielen drei Viertel der ehemals viertürmigen Burg wie auch das gewaltige Festungswerk Schleifung und Wiederverwendung von Baumaterialien zum Opfer.

Nach dem Ende der Operation Blackcock (Januar **1945**) und nach dem Beginn der Operation Grenade **räumte die Wehrmacht** das Maas-Rur-Dreieck zwischen Venlo, Roermond und Wassenberg am 27./28. Februar **kampflos**, um einer Einschließung zu entgehen. Am 1. März 1945 stieß eine Kampfgruppe der US Army über Niederkrüchten- Brüngen- Bracht- Kaldenkirchen nach Venlo vor.

Brüngen wurde **Teil der Britischen Besatzungszone**. Der britische Stützpunkt RAF Brüngen im Süden bestand bis 2001. Unter anderem lagerten auf ihm auch Atomwaffen.

1479 gründete der Orden vom Heiligen Kreuz, dessen Kleriker auch Kreuzherren genannt wurden, in der Ortsmitte von Brüngen **ein Kloster**. Ein Jahr später begannen sie mit dem Bau der **Klosterkirche St. Nikolaus**. Nachdem diese im Jahr 1751 abbrannte, wurde sie bis 1756 als Barockkirche wieder aufgebaut. Auch die übrigen Klostergebäude brannten 1751 teilweise ab. **1756 entstand das Konventsgebäude, das heute noch erhalten ist**.

Der Orden unterhielt von 1630 bis 1794 im Kloster eine philosophische und theologische Fakultät zur Bildung seiner Angehörigen. Eine **Lateinschule** diente dem Unterricht der Kinder des Kirchspiels Brüggem. 1802 erfolgte durch die damalige französische Regierung die **Säkularisation** des Klosters. **1840** gründete Friedrich von Diergardt in dem ehemaligen Konventsgebäude die erste mechanische **Seiden-Weberei** des europäischen Festlands. Später wurde das Gebäude als Waisenhaus, Schule, Postamt und Pastorat genutzt. **Heute** befindet sich darin die **Gemeindeverwaltung**.



Hariksee

Der Hariksee am Niederrhein, zwischen Schwalmatal und Niederkrüchten gelegen, ist ein Naherholungsgebiet der Region mittlerer Niederrhein.

Er hat eine **Wasserfläche von ca. 20 ha** und ein Alter von ca. 8.000 bis 12.000 Jahren. Die heutige Form erhielt der **von der Schwalm durchflossene** See durch die Austorfungen im 17. Jahrhundert. Das Ufer des Hariksees besteht aus Bruchwaldzonen und aus von Schwarzerlen bewachsenen Mooren.

Das am südlichen Zufluss gelegene 1891 errichtete sogen. **Insel-Schlösschen** brannte im März 2002 bis auf die Grundmauern nieder und wurde bis Ende 2003 neu aufgebaut. Es beherbergt heute wieder ein Ausflugsrestaurant.

Die Landschaft des Hariksee ist in hervorragenden bildhaften Darstellungen im einzigen „Fischotter-Roman“ der Welt verfasst. Diesen Roman schrieb Heinrich Malzkorn 1949 und nannte seine Hauptfigur „Patschel“. Das Bild der Landschaft von 1949 stimmt allerdings mit dem von 2012 jedoch nicht mehr überein.

